

*König Sigmund verleiht dem Wolfhart von Brandis die Blutgerichtsbarkeit über die von dessen Onkel, Bischof Hartmann von Chur, an diesen gelangte Graf- und Herrschaft im Walgau, Vaduz und am Eschnerberg und erteilt ihm das Privileg, dass gegen seine Untertanen nur vor einem brandisischen Gericht geklagt werden darf.*

*Abschr. (B), Insert in Nr. xx v. 7. März 1465, Liechtensteinisches LandesA, Schä. U9.*

*Abschr. (C), 18. Jh., Liechtensteinisches LandesA, RA 73/9.*

*Druck: Ritter, Rupert. Die Brandisischen Freiheiten. In: JBL 43 (1943), S. 5-42, hier S. 12ff. (Insert) – Thommen, Urk. aus österr. A. III, 216.*

*Regest: Reg. Imp. XI/2,8025.*

*Erwähnt: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 108f., Nr. 9.*

l<sup>6</sup> Wir Sigmund von gottes gnaden Römischer künig zū allen czeiten merer des reichs vnd zū Hungern zū Beheim<sup>1</sup> Dalmacien Croacien etc. kunig bekennen vnd l<sup>7</sup> tūn kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, das für vnns komen ist der edel Wolffart von Brandis<sup>2</sup> vnnsrer vnd des reichs lieber getrewer vnd haut vnns fürbraucht, wie die graufschafft vnd l<sup>8</sup> herrschafft in Walgōw<sup>3</sup> Vadutz<sup>4</sup> vnd am Eschnerberg<sup>5</sup> an in von dem erwirdigen Hartman grauen zū Werdenberg vnd von Sant Gans bischoff zū Chure<sup>6</sup> vnnsrem fürsten vnd lieben andächtigen seliger gedächtnus komen l<sup>9</sup> vnd geuallen sind vnd die auch innhabe, vnd er haut vnns demütiglich gebeten, das wir im den ban vber das blūt zū richten in denselben seiner graufschafft vnd herrschafft in Walgōw Vadutz vnd am Eschnerberg zū ver- l<sup>10</sup> lihen vnd in vnd seine leut mit den nachgeschriben gnaden vnd freyheiten, als dann die der vorgen(ante) Hartman ouch von vnns gehapt haut, zū versehen, gnediglich geruchten. Dez haben wir angesehen anneme vnd getrue l<sup>11</sup> dienst, die vnns vnd dem reich derselb Wolffart offt vnd dick williclichen vnd nützlichen getan haut vnd fürbass tūn sol vnd mag in künfftigen zeiten, vnd haben im darumb mit wolbedachtem mūt gūtem raut vnser l<sup>12</sup> vnd des reichs fürsten vnd getrūen den ban vber das blūt zū richten in der vorgenannten seiner graufschafft vnd herrschafft in Walgow Vadutz vnd am Eschnerberg gnedeclich verlihen vnd erlaubet, verlihen l<sup>13</sup> vnd erlauben im den von Römischer küniglichen macht in crafft dis briefs den selben von vnns vnd dem reiche zū halten vnd zū gebrauchen, als recht ist, von allermeniglich vngehindert. Auch haben wir den l<sup>14</sup> selben Wolfharten vnd seine erben mit wolbedachtem mūte gūtem raut vnnsrer fürsten grauen edeln vnd getreuen gefryet vnd begnadet, fryen vnd begnaden sy ouch mit crafft dis briefs von Römischer künig- l<sup>15</sup> licher macht volkomenheit also, das in sine erben noch sine lūte, alle die in seiner vorgenannten graufschafft vnnd herrschafft in Walgōw Vadutz vnd am Eschnerberg wonhafftig vnd gesessen sein, sey sin sine l<sup>16</sup> diener oder nicht, frouen oder mann, die er yetzund haut oder noch gewinnet, sy sein eigen oder vogtlūte lehen oder pfandlūte miteinander oder besonder niemand furbass mer ewiclichen, wer er sey vnd in l<sup>17</sup> welhen eren vnd wurden er ouch sey, fürtreiben vordern ansprechen beclagen bekūmben vrteilen oder achten sollen oder mögen vor vnnsrem küniglichen hofgericht oder dem lanntgericht zū Rotwil<sup>7</sup> oder für l<sup>18</sup> dhainen andern lanntgerichten vnd rechten,

wo die ligen gelegen vnd wie die ganant seind. Besonder wer zů dem egen(anten) Wolffarten, wer der ouch ist, zů sprechen zů clagen oder vorderunge hat oder gewynnet, l<sup>19</sup> der sol das tůn für vnns oder vnnserm raute. Wer aber zů den yetzgenannten sein[en leüt]en<sup>a)</sup>, einem oder mer, zů sprechen oder zů clagen haut, als vorgeschriben steet, der sol das tůn vor dem eege[nanten]<sup>a)</sup> Wolf-l<sup>20</sup> art oder seinem richter, do dann die selben lut gesessen seind, vnd ouch recht vor in nem[en vnd]<sup>a)</sup> nyndert anderswo, es ware dann, das dem clager oder clagerinen kuntlichen vnd offennlichen rech[t versag]t<sup>a)</sup> l<sup>21</sup> wurde von dem egenannten Wolffart vnd seinem richter. Vnd wir gebieten [darumb]<sup>a)</sup> allen vnd yeglichen fursten, geistlichen vnd wertlichen<sup>b)</sup>, grauen fryen herren dienstlütten rittern [knechten]<sup>a)</sup> l<sup>22</sup> amplütten stetten gemeinden dem lanntrichter zů Rotwil vnd allen andern la[nndtrichte]rn<sup>a)</sup> vnd richtern vnd den vnd die an den lanntgerichten vnd gerichtten zů den rechten sitzen vnd vrtei[l sprechen, di]e<sup>a)</sup> l<sup>23</sup> yetzund sein vnd in kunfftigen zitten werden, vnnsern vnd des reichs lieben getrewen e[rnstlich vnn]d<sup>a)</sup> vestenlich mit disem brief by vnnsern vnd des reichs hulden, das sy furbass mer ewiclichen den obgen(anten) Wol[ffart vnnd]<sup>a)</sup> l<sup>24</sup> seine erben noch die seinen, als vorgeschriben steet, nit für das egen(ant) lanntgerichte oder [ander geri]chte<sup>a)</sup> heischen laden vordern fůrtreiben oder deheinerley vrteil vber ir leib oder gůt sprechen oder in die ach[t thun sollen]<sup>a)</sup> l<sup>25</sup> noch mügen in dhein weiss. Vnd wo das geschee wider dise vnnser obgen(ante) gnade vnd f[reyhait, die]<sup>a)</sup> in disem vnnsern brief begriffen sind, so nemen vnd tůn wir die abe mit rechten wissen vnd kuniglicher [macht vo]l- l<sup>26</sup> komeheit<sup>a)</sup> alle soliche ladung oder heischung vorderung ansprůch vrteil vnd die au[chte vn]nd<sup>a)</sup> entscheiden lüttern cleren vnd sprechen, das si mit einander vnd besunder alle vncrefftig vnd vntůglich [sein sollen]<sup>a)</sup> vnd l<sup>27</sup> sy ouch gantzlich vnd gar in allen iren begriffen meynungen vnd puncten, wie sy dar kome geben gesprochen vnd geurteilt werden oder wurden. Vnd ob yemand were, de[r also wid]er<sup>a)</sup> l<sup>28</sup> die obgenant vnnser gnad vnd freyheit frůenlich tete, der vnd die sůllen in vnnser vnd des reichs vngnade vnd darzů einer rechten penen fůnffzig marck lőtiges goldes verfallen sein, die halb in vnnser vn[d des]<sup>a)</sup> reichs l<sup>29</sup> camer vnd das ander halb teil dem obgenanten Wolffart vnd seinen erben, die also vberfaren werden, gantzlich vnd one all mynnernusse geuallen sollen. Mit vrkund dicz briefs, versigelt mit vnnser kúniglichen maie- l<sup>30</sup> ståt insigel, geben zů Costentz<sup>8</sup> nach Cristi gepurt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem einunddreissigsten jare an sannt Stephans tag in den weyhnachten, vnnser reichs des Hungrischen etc. in dem vierundvierzi- l<sup>31</sup> gisten, des Růmischen in dem einundzwemtzigsten vnd des Bohemischen in dem eynlifften jaren.

<sup>a)</sup> Urkunde mit drei grösseren und zwei kleineren Löchern in den senkrechten Falzen, erg. nach C – <sup>b)</sup> A.

<sup>1</sup> Böhmen. – <sup>2</sup> Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – <sup>3</sup> Walgau, Vorarlberg (A). – <sup>4</sup> Vaduz. – <sup>5</sup> Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – <sup>6</sup> Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, 1388-1416. – <sup>7</sup> Rottweil BW (D). – <sup>8</sup> Konstanz BW (D).